

## **wolfsjunge**

ein Stück für gehörlose und hörende Schauspieler, Sopranistin und Perkussionisten.  
Inspiziert durch den gleichnamigen Film von François Truffaut

Ein Projekt des luzerner**theater** und DakiWa in der Wirtschaftshochschule Luzern

### ***Was bleibt, wenn man dem Menschen seine Erziehung, seine Kultur abzieht?***

Victor, der Wilde von Aveyron, wird 1799 völlig schutzlos im Wald aufgegriffen. Kein Mensch weiss, wo er herkommt. Er gilt als „wild“, weil er bis zum Zeitpunkt seines Aufgreifens sein Leben ohne Kontakt zur Zivilisation in den französischen Wäldern gehaust und überlebt hat. Nach einer ersten medizinischen Untersuchung wird der Junge als geisteskrank eingestuft. Victor kann nicht sprechen und leidet unter merkwürdigen Muskelzuckungen. Man übergibt ihn als „Geschenk“ Dr. Itard, einem führenden Gehörwissenschaftler, der in Paris ein Internat leitet. Victor soll dort lernen, ein Mitglied der zivilisierten, menschlichen Gemeinschaft zu werden. Immerhin hält ihn Dr. Itard nicht für verrückt und will ihm helfen. Er macht Victor zum wissenschaftlichen Versuchsobjekt. Er therapiert seinen Patienten – allerdings mit zweifelhaften Methoden. Über seine Fortschritte führt Dr. Itard genau Buch. Dieser Bericht löst bei seiner Wiederveröffentlichung in Frankreich solche Diskussionen aus, dass Truffaut ihn 1969 verfilmt. Itard stellt in seinen Untersuchungsberichten die grundsätzliche Frage nach der Natur des Menschen: Was bleibt übrig, wenn man die kulturelle Erziehung, die Zivilisation abzieht? Das Wissen des Jungen, mit dem dieser im Wald überlebt hatte, scheint für Dr. Itard dabei keinen Wert zu besitzen. Ihn interessiert allein die prinzipielle Möglichkeit zur Erziehung.

Ein zentrales Thema von **Wolfsjunge** ist der Umgang mit Minderheiten. Der „Wilde“ ist zunächst ein Waisenkind. Er ist zwar ein Mensch, wird aber wie ein Tier betrachtet, weil ihm jede zivilisatorische Prägung fehlt. Zentralstes Indiz ist dafür die Tatsache, dass er sich nicht lautsprachlich artikulieren kann.

Dieser Junge lernte alles, um im Wald zu überleben. Doch in Dr. Itards Welt der Zivilisation hat dieses Wissen des Jungen keinen Wert. Der Wissenschaftler ist daher von dem Ziel besessen, zu beweisen, dass er über eine grundsätzliche Erziehungsmethode entwickeln kann, mit der er den Jungen sozialisieren, besser gesagt zivilisieren kann. Um dieses Ziel zu erreichen muss er den "Wolfsjungen" der Gesellschaft anpassen. Dabei vergisst Dr. Itard jedoch völlig, den Jungen in seinem Wesen zu achten und ihn mit seinem Wissen ernst zu nehmen.

Das Theater-Projekt **Wolfsjunge** wird die Geschichte und das Schicksal des Jungen von Aveyron nacherzählen. Hörende und gehörlose Schauspieler/innen erarbeiten einen gemeinsamen Erzählstil, der zwangsläufig über eine grosse Unmittelbarkeit und Körperlichkeit entstehen wird. Lautsprache steht neben Gebärdensprache und nonverbaler Kommunikation. Konkrete Handlungsvorgänge werden zu

Choreografien. Und schliesslich wird Musik - durch die Sopranistin Jennifer Davison (Opern-Ensemble des luzerner**theater**) und den Perkussionisten Benjamin Brodbeck in die Produktion gebracht – zu einer Kommentarebene der einzelnen Situationen der Geschichte und der emotionalen Zuständen der Figuren.

Aufgeführt in der Wirtschaftshochschule Luzern wird diese Geschichte aus der Zeit der Französischen Revolution in einen hochmodernen Hörsaal präsentiert. Ein Ort modernster (Wissenschafts-)Technik gibt den sezierenden Blick auf den Fall des wilden Kindes von Aveyron und den Luzerner Hauptbahnhof mit den zentral-schweizerischen Alpen frei. Hier erforschen die Darsteller das Leben des Victor, die Erziehungsmethoden des Jean Itard und ihre eigene Zivilisierung, durch die sie sich soweit von der Natur entfernt haben, dass sie in ihr ohne Zivilisationsinstrumente nicht überlebensfähig wären.

## **wolfsjunge team**

Regie: **Daniel Wahl** Dramaturgie: **Olaf Kröck** Ausstattung: **Viva Schudt**  
Choreografie: **Anne-Christine Gnekow** Perkussion: **Benjamin Brodbeck**  
Mit: **Susanne Abelein Jennifer Davison** (Gesang) **Stanko Pavlica Tanja Trifunovic Thomas Zander Samuel Zumbühl**

## **Infos**

**Premiere:** 6. März 2003

**Weitere Vorstellungen:**

08. 11. 13. 19. 29. März 2003 02. April 2003 20.00 Uhr

**Dauer:** ca. 90 Minuten

**Ort:** HSW Hochschule für Wirtschaft, Luzern (am Bahnhof)

**Ab 14 Jahre**

**Billetwünsche:** [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) +41 – (0)41 – 210 66 18 /19

**Kontaktstelle Schule und Theater:** Bettina Rizzi, +41- (0)41 – 228 26 26,  
[closer@luzernertheater.ch](mailto:closer@luzernertheater.ch)

Weitere Informationen: [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) [www.dakiwa.ch](http://www.dakiwa.ch)